



---

**TOP IV      Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer**

Titel:            Chancengerechtigkeit

**EntschlieÙung**

---

Auf Antrag von Dr. Helmut Peters, Dr. Gisbert Voigt, Dr. Christiane Groß M.A., Dr. Thomas Fischbach, Dr. Heidrun Gitter, Olaf Büchter, Dr. Roland FreÙle, Detlef Schmitz, Dr. Tilman Kaethner, Dr. Joachim Suder, Agnes Trasselli und Dr. Peter Scholze (Drucksache IV - 89) fasst der 119. Deutsche Ärztetag 2016 folgende EntschlieÙung:

Der 119. Deutsche Ärztetag 2016 fordert Bund und Länder auf, bessere Angebote zur frühen Förderung, Bildung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren in allen Regionen Deutschlands zu schaffen, um Krankheiten zu verhüten und die Chancengerechtigkeit insbesondere sozioökonomisch benachteiligter Kinder sicherzustellen.

Begründung:

20 Prozent aller Kinder eines Geburtsjahres leben in Deutschland in Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status (SES). Diese Kinder haben signifikant häufiger gesundheitliche Probleme (z. B. bronchopulmonale Erkrankungen, Adipositas, Karies, Folgen von Unfällen, ADHS, seelische Störungen etc.), aber insbesondere auch Störungen der Entwicklung ihrer Grundfähigkeiten: der Sprachentwicklung, der kognitiv-intellektuellen Entwicklung und des Sozialverhaltens. Die Kinder haben insgesamt eine schlechtere Schul- und Sozialprognose als Kinder aus Familien mit besserem SES, d. h. die grundgesetzlich postulierte Chancengleichheit existiert nicht. Nach wie vor verlassen ca. 10 Prozent aller Kinder die Schule ohne Abschluss und sind nur sehr schwer in berufliche Ausbildungssysteme zu integrieren. Kinder mit manifesten Störungen der frühkindlichen Entwicklung werden zahlreich im Medizinsystem den Pädiatern vorgestellt. Viele Kinder erhalten dort z. B. Logopädie und Ergotherapie, ohne dass sich seit Jahren an der dargestellten Lage etwas ändert.

Es gibt eine fundierte wissenschaftliche Datenlage (z. B. Perry Preschool Study, USA), demzufolge eine gute frühkindliche Förderung im Bildungssystem (Kindergärten und Schulen) für Kinder aus schwierigen sozialen Lagen nachhaltige Verbesserungen ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung und ihrer Gesundheit bewirkt. Deshalb setzen sich Ärzte für die Verbesserung der frühkindlichen Förderung in guten Einrichtungen des Bildungssystems ein, um die physische und seelische Gesundheit der Kinder aus sozial benachteiligten Familien zu schützen.